

KONTAKT

Deutsche Gesellschaft
für Palliativmedizin e. V.
Aachener Straße 5 | 10713 Berlin
Tel 030 / 30 10 100 0
dgp@palliativmedizin.de
www.palliativmedizin.de

SPENDENKONTO

Deutsche Gesellschaft
für Palliativmedizin e. V.
Berliner Volksbank
IBAN: DE 1910 0900 0023 7481 1021
BIC: BEVODEBBXXX

Online-Spenden unter
www.palliativmedizin.de



Gestaltung
www.meira.de

*Ihre Spende
zählt.*

Jeder Mensch hat das Recht,
in Würde zu sterben.
Helfen Sie uns, dafür bessere
Bedingungen zu schaffen!

Werden Sie Mitglied!

*In guter Gesellschaft mit über
6.000 in der Palliativ- und
Hospizversorgung Tätigen*



*Schwerkranke
und ihnen nahe stehende Menschen
im Mittelpunkt*



>> VIELES ERREICHT – DIVERSES GEPLANT

Meilensteine der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland



Ihre Spende zählt.

Seit über 25 Jahren bringt die DGP gemeinsam mit weiteren Akteuren „Steine ins Rollen“, nebenstehend finden Sie Beispiele für Erreichtes. Forschung, Qualitätssicherung, Weiterbildung und Austausch aller beteiligten Berufsgruppen bilden die Eckpfeiler unserer Arbeit, die Sie mit Ihrer Spende unterstützen!

Im Mittelpunkt steht die bestmögliche Linderung von Symptomen sowie die Verbesserung der Lebensqualität bei schwerer Erkrankung.

SPENDENKONTO

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.

Berliner Volksbank

IBAN: DE 1910 0900 0023 7481 1021

BIC: BEVODEBBXXX

Online-Spenden unter

www.palliativmedizin.de

1983

Erste Palliativstation in Köln

1984

- Arbeitsgruppe „Zuhause sterben“
- Bildungsforum Chirurgie
- Hausbetreuungsdienst Köln

1985

- Christophorus-Hospiz-Verein München
- Omega – mit dem Sterben leben e. V.
- Hospiz-Hausbetreuungsteam Halle

1986

Internationale Gesellschaft für Sterbebegleitung

1986/88

Erste Hospize in Aachen, Recklinghausen, Köln

1991

Modellprogramm Bundesministerium für Gesundheit – BOSOFI Studie

1992

Gründung Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz, heute: Deutscher Hospiz- und Palliativverband e. V. (DHPV)

1993

Gründung Home Care Berlin

1994

Gründung Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)

1996

Erstes Hospizgesetz § 39a SGB V

1997

Curricula Palliativmedizin für diverse Berufsgruppen

1999

Erster Lehrstuhl für Palliativmedizin

2003

Zusatzbezeichnung Palliativmedizin für Ärzt*innen

2007

Recht auf spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV, § 37b und 132d SGB V)

2009

Palliativmedizin wird Pflicht-, Lehr- und Prüfungsfach

2010

Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland

2011

Nationales Hospiz- und Palliativregister

2013

Auftakt der Nationalen Strategie zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen

2015

- S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung
- Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung (§ 217 StGB)
- Gesetz zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland (HPG)

2016

Handlungsempfehlungen im Rahmen der Nationalen Strategie zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen

2017

- Neue Finanzierungsregelungen für Palliativdienste im Krankenhaus
- Koordinierungsstelle Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland

2018

- Durch das BMFSFJ gefördertes Projekt zur Verbesserung der Situation von Menschen mit erschwerem Zugang zu Angeboten der Hospiz- und Palliativversorgung

2019

- 16. World Congress of the European Association for Palliative Care in Berlin
- Internationales Symposium zum Ehrenamt in der Hospiz- und Palliativversorgung
- Erweiterte S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung
- 25 Jahre Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)

2020

- Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu §217 StGB
- Entwicklung eines Konzeptes zur Zusatzqualifikation von Palliativbeauftragten im Krankenhaus
- Aktualisierung des (Muster-) Kursbuches Palliativmedizin
- 10 Jahre Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland

>> DIE DGP STELLT SICH VOR

Linderung und Lebensqualität



Die Palliativmedizin konzentriert sich auf die bestmögliche Behandlung und Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen sowie der ihnen Nahestehenden.

Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP) als wissenschaftliche Fachgesellschaft steht für die interdisziplinäre und multiprofessionelle Vernetzung. Ihre Mitglieder aus Medizin, Pflege und weiteren Berufsgruppen engagieren sich für eine umfassende Palliativ- und Hospizversorgung in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Gemeinsames Ziel ist es, bei schwerer Erkrankung für weitgehende Linderung der Symptome und Verbesserung der Lebensqualität zu sorgen – in welchem Umfeld auch immer Betroffene dies wünschen.

Der Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Palliativ- und Hospizversorgung muss allen schwerkranken und sterbenden Menschen unabhängig von ihrer Grunderkrankung, ihrem Alter und ihren Lebensumständen offenstehen.

>> PROJEKTE DER DGP

Grundlegendes

S3-Leitlinie Palliativmedizin

www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/palliativmedizin

Unter Federführung der DGP wurde die *S3-Leitlinie Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung* im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Fachgesellschaften, der Deutschen Krebshilfe und der Deutschen Krebsgesellschaft veröffentlicht. S 3 bedeutet, dass die Handlungsempfehlungen für Ärzt*innen und andere an der Behandlung beteiligte Berufsgruppen höchsten methodischen Ansprüchen genügen. Die begleitende Patientenleitlinie fasst die wesentlichen Empfehlungen auch für medizinische Laien verständlich zusammen.



NATIONALES HOSPIZ-
UND PALLIATIVregister

www.hospiz-palliativ-register.de

Gesicherte Daten werden für die Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung mitentscheidend sein. In 15 Jahren Vorarbeit wurde ein *Nationales Hospiz- und Palliativregister* entwickelt. Datensätze zur Betreuung in den Einrichtungen werden zentral gesammelt und ausgewertet.



CHARTA zur Betreuung
schwerstkranker und sterbender
Menschen in Deutschland

www.charta-zur-betreuung-sterbender.de

Die *Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland* wurde 2010 von mehr als 50 gesellschafts- und gesundheitspolitisch relevanten Organisationen konsentiert und seither von rund 30.000 Personen und Institutionen unterzeichnet.

Die nachhaltige Verbesserung der Situation schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland steht auch im Zentrum der 2016 veröffentlichten Handlungsempfehlungen im Rahmen einer Nationalen Strategie.

Um die Umsetzung der Charta und ihrer Handlungsempfehlungen weiter zu befördern, wurde 2017 die Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland eingerichtet.



Koordinierungsstelle
für Hospiz- und Palliativversorgung
in Deutschland

Das Online-Portal weist mehr als 3.000 bundesweite Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung aus:

- Adressen auch in Ihrer Nähe
- schneller Zugriff mittels Umkreissuche
- kostenfrei für Nutzer*innen und Anbieter*innen
- Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Info auch in Türkisch, Englisch, Französisch, Rumänisch, Russisch, Arabisch, Polnisch und Vietnamesisch



Hier finden Sie Angebote und Adressen in Ihrer Nähe – in 9 Sprachen!

Sie suchen Rat bei unheilbarer Krankheit?

Multiprofessionelle Teams lindern schwerste Symptome

PALLIATIVSTATIONEN

Auf einer spezialisierten Palliativstation im Krankenhaus versorgt ein multiprofessionelles Team schwerstkranke Menschen, die unter komplexen Symptomen leiden.

Wenn es zuhause nicht mehr geht: Umsonst im Hospiz

STATIONÄRE HOSPIZE

Stationäre Hospize sind eigenständige wohnliche Einrichtungen zur ganzheitlichen Pflege und Versorgung. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen arbeiten eng mit Palliativmediziner*innen zusammen.

Palliativmedizin lindert Symptome und stärkt die Lebensqualität

PALLIATIVMEDIZINER*INNEN

Ärzt*innen mit der Zusatzqualifikation Palliativmedizin lindern belastende Symptome wie Schmerzen, Angst, Atemnot, Unruhe, Übelkeit u.a. mit dem Ziel der bestmöglichen Lebensqualität für den schwer erkrankten Menschen und seine Familie.

Spezialisierte Pflegedienste im Einsatz für ein Leben in Würde

PALLIATIVPFLEGEDIENSTE

Ambulante Palliativpflegedienste sind für schwerstkranke Menschen in ihrer vertrauten Umgebung da: Speziell geschulte Pflegekräfte pflegen und begleiten Palliativpatient*innen in enger Kooperation mit Hospizdiensten und weiteren Anbietern vor Ort. Damit unterstützen und entlasten sie auch die Angehörigen.

AMBULANTE HOSPIZDIENSTE

Ambulante Hospizdienste unterstützen Schwerstkranke dabei, die letzte Zeit ihres Lebens zuhause zu verbringen. Sie beraten, arbeiten mit Ärzt*innen und Pflegediensten zusammen und begleiten die Familie auch über den Tod des Angehörigen hinaus.

Ehrenamtliche begleiten Schwerkranke und ihre Familien

Frühzeitige Beratung und Begleitung im Krankenhaus

PALLIATIVDIENSTE IM KRANKENHAUS

Ein Palliativdienst im Krankenhaus bietet als spezialisiertes multiprofessionelles Team eine Palliativbetreuung für stationäre Patient*innen außerhalb einer Palliativstation an: Diese umfasst die frühzeitige palliativmedizinische Beratung wie auch die ergänzende Mitbehandlung im Falle komplexer Symptome und Bedürfnisse.

An sieben Tagen der Woche 24 Stunden erreichbar

SAPV-TEAMS

Seit 2007 besteht ein Rechtsanspruch auf die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) zuhause, in stationären Pflegeeinrichtungen oder Hospizen. Die SAPV-Teams sind 24 Stunden an sieben Tagen der Woche zu erreichen.